

Betreff:

Grünpfeil an der Kreuzung Am Feuerteich/Berliner Heerstraße

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 17.06.2020
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Kenntnis)	29.06.2020	Ö

Sachverhalt:

Zur interfraktionellen Anfrage vom 31.05.2017 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Anfrage wurde zum Anlass genommen, um die bestehende Grünpfeilregelung für Rechtsabbieger auf der Straße Am Feuerteich in die Berliner Heerstraße zu überprüfen.

Die Verwendung des Grünpfeils – Verkehrszeichen 720 – unterliegt den Bestimmungen des § 37 der Straßenverkehrsordnung (StVO) sowie der dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften. Danach kommt der Einsatz des Schildes mit grünem Pfeil auf schwarzem Grund (Grünpfeil) nur in Betracht, wenn der Rechtsabbieger den Fußgänger- und Fahrzeugverkehr der freigegebenen Verkehrsrichtungen ausreichend einsehen kann, um die ihm auferlegten Sorgfaltspflichten zu erfüllen.

Wegen des an der Haltelinie fehlenden Überblicks auf den Verkehr der Berliner Heerstraße kommt es zur Blockierung der Fußgänger- und Radwegefurt, wenn dort längere Fahrzeuge, wie z. B. Lkw oder Fahrzeuge mit Anhängern bis zur Sichtlinie vorfahren, um den Verkehr ausreichend einsehen zu können.

Weil durch diese Blockierung sicherheitsrelevante Konflikte zwischen Grünpfeilnutzern und Fußgängern bzw. Radfahrern entstehen können, kommt nur die Entfernung des Grünpfeils in Betracht. Die Verwaltung wird diese anordnen.

Benscheidt

Anlage/n:
keine

Absender:

**Gruppe SPD/Bündnis90/Die
Grünen/BIBS im Stadtbezirksrat 114**

20-13685

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Keine Schließung der Ortsbüchereien im Stadtbezirk

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

16.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (Entscheidung)

Status

29.06.2020

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Der Bezirksrat Volkmarode-Dibbesdorf-Schapen fordert die Verwaltung und den Rat der Stadt Braunschweig auf, die für die Haushaltkskonsolidierung geplanten Schließungen der drei Ortsbüchereien im Stadtbezirk nicht vorzunehmen.

Sachverhalt:

Die drei Ortsbüchereien in unseren Stadtbezirk sind integraler Bestandteil unserer Gemeinschaft in den einzelnen Stadtteilen Volkmarode, Schapen und Dibbesdorf. Hunderte von Schülerinnen und Schüler sind in den letzten Jahrzehnten durch Besuche dieser wichtigen Einrichtungen zum Lesen erst richtig animiert worden. Wie wichtig sie auch dem Stadtbezirksrat sind, lässt sich an der Vielzahl an Zuschüssen erkennen, die für die Neuanschaffungen von interessanten, Kind- und Jugendlichen-gerechten Büchern gerne bereitgestellt wurden.

Zudem sehen wir in diesem Vorhaben kein immenses Einsparpotential für den Haushalt, da die Tätigkeiten nur von Ehrenamtlichen, jedoch sehr engagiert durchgeführt werden. In diesem Fall überwiegt der Nutzen deutlich gegenüber den Kosten!

gez.

Stefan Jung

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Betreff:**Sicherung eines Hydranten an der Straße Schapenholz****Empfänger:**Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister**Datum:**

16.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (Entscheidung)

Status

29.06.2020

Ö

Beschlussvorschlag:**Beschluss:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, für einen in der Straße Schapenholz installierten Unterflurhydranten ein Geländer oder Poller zu installieren, um diesen vor Blockierung durch parkende Fahrzeuge freizuhalten.

Sachverhalt:

Der Hydrant liegt an der nordöstlichen Seite einer größeren Verkehrsfläche und wird überwiegend durch parkende Fahrzeuge blockiert, so dass derzeit im Einsatzfall auf einen weiter entfernen Hydranten zugegriffen werden muss. Die Notwendigkeit der Maßnahme ist mit der FFW Schapen abgesprochen.

gez.

Stefan Jung

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Betreff:**Anlage einer Obstwiese im Stadtbezirk 114 Volkmarode****Organisationseinheit:**Dezernat VIII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport**Datum:**

19.06.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (Entscheidung)

Sitzungstermin

29.06.2020

Status

Ö

Beschluss:

Der Anlage einer Streuobstwiese im Rahmen des Förderprojektes „Biologische Vielfalt in der Stadt Braunschweig“ im Stadtbezirk 114 auf der in dem als Anlage beigefügten Plan gekennzeichneten städtischen Fläche wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Im Rahmen des Projektes „Förderung der biologischen Vielfalt in der Stadt Braunschweig“ sind Maßnahmen zur Biodiversität, des Biotopverbundes, des Artenschutzes im urbanen Raum sowie Gestaltungsmaßnahmen unter ökologischen Gesichtspunkten geplant. Das gesamte Projekt wird aus Mitteln des Landes Niedersachsen sowie aus EFRE-Mitteln (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) - Programmgebiet SER (Stärker entwickelte Regionen) mit 80 % gefördert.

Als eine Maßnahme sollen sechs Streuobstwiesen über das gesamte Stadtgebiet verteilt mit insgesamt 270 Bäume entstehen. Diese werden in verschiedenen Stadtbezirken in der sogenannten „Gebietskulisse“, das heißt in unmittelbarer Nähe urbaner Bereiche angelegt. Die Größen der Wiesenflächen variieren zwischen 5 000 bis 18 000 m².

Streuobstwiesen sind Hotspots der Biodiversität, auf denen hunderte verschiedener Tier- und Pflanzenarten leben können. Vom Wurzelbereich über den Stamm bis zu den Blättern, Blüten und Früchten in der Baumkrone dienen die Obstbäume mit zunehmendem Alter Bienen, Hummeln und vielen anderen Insekten, Schmetterlingen, Vögeln wie dem Buntspecht, dem Gartenbaumläufer oder dem Gartenrotschwanz und Säugetieren wie der Garten-Spitzmaus oder dem Dachs als Speisekammer oder Wohnort.

Neben der Pflanzung von alten Obstsorten oder seltenen Obstgehölzen ist eine Initialsaat mit gebietsheimischem Saatgut unter den Bäumen geplant. Die Wiesenflächen werden nach der Herstellung je nach Typ ein- bis dreimal jährlich gemäht.

In den öffentlichen Grünflächen nördlich und westlich des Baugebietes „Volkmarode Nord“ wird die vorhandene Parkstruktur durch 60 Obstbäume ergänzt. Im nördlich gelegenen Bereich sollen die Obstbäume rasterförmig gepflanzt werden. Der Abstand in den Reihen wird dabei ca. 10 m betragen und ca. 15 m Abstand zwischen den Reihen, damit sich die Bäume zu stattlichen, gesunden Obstgehölzen entwickeln können. In der westlich gelegenen Grünfläche zwischen Baugebiet und Moorhüttenteich sind weitere Bäume im Abstand von ca. 10 m entlang des Weges vorgesehen.

Es werden überwiegend alte Sorten gepflanzt, um damit zum Erhalt der noch bekannten 3 000 Sorten beizutragen.

Auf den zusammen ca. 8 000 m² großen Flächen im Norden wird eine artenreiche Blumenwiese mit einer hohen Artenvielfalt angelegt. Die Saatgutmischung wurde gemeinsam mit

dem Julius-Kühn-Institut entwickelt und ist speziell auf den Braunschweiger Vegetationsraum abgestimmt. Neben der Erhöhung der floralen Artenvielfalt soll mit dieser Kräutermischung das Nahrungsangebot der in Braunschweig vorkommenden Wildbienen verbessert werden.

Die Mähintervalle und -zeitpunkte werden auf die Anforderungen zur Entwicklung der Wildbienenpopulationen abgestimmt.

Die Kosten der geplanten Anlage belaufen sich auf ca. 59.000 €. Haushaltsmittel in ausreichender Höhe stehen im Teilhaushalt des Fachbereichs Stadtgrün und Sport zur Verfügung.

Die Ausführung der Pflanzung ist für den Herbst 2020 geplant.

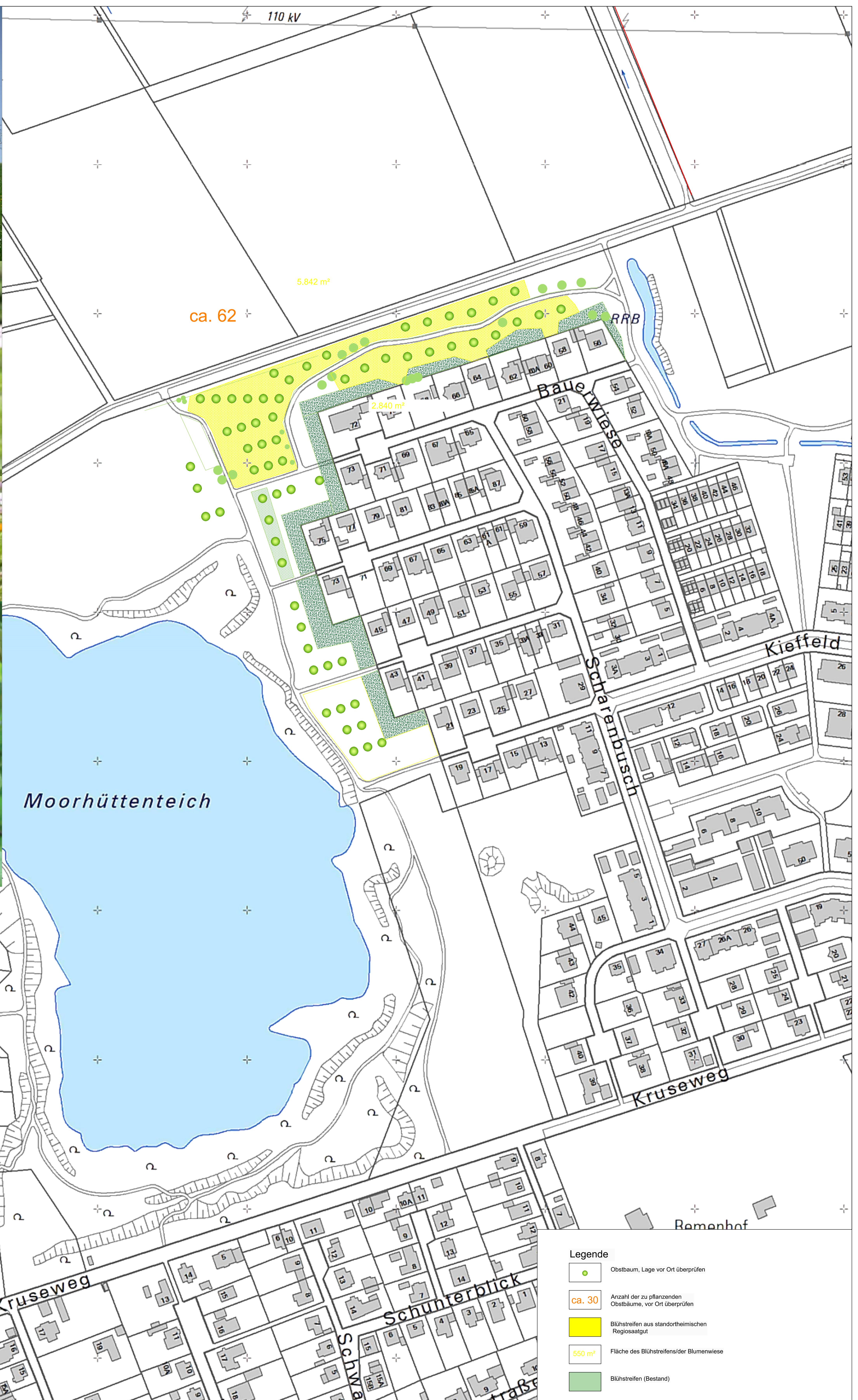
Herlitschke

Anlage/n:

Plan

Förderprojekt Biologische Vielfalt

Modul D - Anlage von Streuobstwiesen



Betreff:**Verwendung bezirklicher Haushaltsmittel 2020 im Stadtbezirk 114 - Volkmarode****Organisationseinheit:**Dezernat I
0103 Referat Bezirksgeschäftsstellen**Datum:**

10.06.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (Entscheidung)

Sitzungstermin

29.06.2020

Status

Ö

Beschluss:

Die in 2020 veranschlagten Haushaltsmittel des Stadtbezirksrates 114 – Volkmarode werden wie folgt verwendet:

1. Einrichtungsgegenstände für bezirkliche Schulen	1.700,00 €
2. Mittel für Ortsbüchereien	1.900,00 €
3. Straßenunterhaltung an bezirklichen Straßen	8.100,00 €
4. Grünanlagenunterhaltung	200,00 €
5. Hochbauunterhaltung bezirkliche Friedhöfe	2.800,00 €
6. Grünanlagenunterhaltung bezirkliche Friedhöfe	500,00 €

Die Verwendungsvorschläge ergeben sich aus dem Begründungstext.

Sachverhalt:

Der Stadtbezirksrat 114 - Volkmarode hat im laufenden Haushaltsjahr von dem Recht Gebrauch gemacht, die Haushaltsmittel als Budget zugewiesen zu bekommen (siehe § 16 Absatz 2 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig).

Die im Beschlusstext genannten Beträge dienen lediglich der Orientierung. Der Stadtbezirksrat kann unabhängig davon, im Rahmen seines Gesamtbudgets, abweichende Beschlüsse fassen.

Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung und des Inkrafttretens des städtischen Haushalts 2020.

1. Einrichtungsgegenstände für bezirkliche Schulen

GS Volkmarode, Regale für die Schulbücherei

2. Mittel für Ortsbüchereien

Sockelbetrag 500,00 € + Verteilung innerhalb des Stadtbezirks nach Ausleihzahlen des Vorjahres:

- Dibbesdorf 606,00 €
- Schapen 550,00 €
- Volkmarode 744,00 €

3. Straßenunterhaltung an bezirklichen Straßen

Unterdorf

8.100,00 €

Gehweg Westseite, Einmündung Kötherberg bis Mitte Hs.-Nr. 23:

Plattenbelag erneuern einschl. Schottertragschicht, Hochborde auf gesamter Länge und Tiefborde punktuell austauschen
beitragspflichtig*.

Alternativ:

Lindenallee

5.800,00 €

Fahrbahn von Am Schapenteich bis Schapenbruch:

Regulieren des vorhandenen Belages aus Naturstein-Kleinpflaster, punktuelle Ausbesserungen an mehreren Stellen
nicht beitragspflichtig

Schapenbruch

1.500,00 €

Zwischen den Hs.-Nr. 13 und 15:

Absenkung herstellen zum Verbindungsweg Schapenbruch zu Am Schapenteich
nicht beitragspflichtig

(*Erst abrechenbar, wenn die jeweilige Anlage durchgängig erneuert ist)

4. Grünanlagenunterhaltung

Entfernen von Stammaustrieben Scharenbusch/Kieffeld

5. Hochbauunterhaltung bezirkliche Friedhöfe

Volkmarode, Kapelle: Reparatur Rednerpult und Innenbestuhlung

6. Grünanlagenunterhaltung bezirkliche Friedhöfe

- Volkmarode
- Schapen

Jeweils eine Gartenbank aufarbeiten.

Markurth

Anlage/n:

Verwendungsvorschlag Schule

Grundschule Volkmarode

Schule

Stelle 40.12

Vorschlag über die Verwendung der Haushaltmittel des Stadtbezirksrates

Hiermit beantrage ich für meine Schule die folgenden Einrichtungsgegenstände:

Einrichtungsgegenstand	Kosten
Regale für die Schulbücherei	1.700,- €
	€
	€
	€

Der Gesamtumfang der Maßnahme beläuft sich auf 1.700 €, einschließlich MwSt, Lieferkosten etc.

Entsprechende Angebote bzw. Katalogseiten, aus denen die Kosten ersichtlich sind, sind beigefügt. Eventuelle Mehrkosten werden aus dem Schuletat bestritten.

Begründung zur schulischen Notwendigkeit (ggf. auch zur Finanzierung):

- Alte Regale defekt
- 300,- € aus SBR-Mitteln, Restkosten: Eigenmittel Schule

S. Fischer 20.03.2020

Unterschrift Schulleitung

Absender:

Gruppe SPD/Bündnis90/Die Grünen/BIBS im Stadtbezirksrat 114

TOP 7.1

20-13678

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Auswertung Geschwindigkeitsdisplays in Dibbesdorf

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

16.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

29.06.2020

Sachverhalt:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, welche Erkenntnisse die Messungen an den beiden Geschwindigkeitsdisplays in Dibbesdorf bisher erbracht haben und wie häufig die vorgeschriebene Geschwindigkeit dort überschritten wurde.

Begründung:

Bei Beobachtungen von Autofahrern aus Richtung Hondelage kommend wurde regelmäßig festgestellt, dass das Display rot anzeigte, was Überschreitungen der vorgeschriebenen Geschwindigkeit an dieser Stelle dokumentiert.

gez.

Stefan Jung

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Absender:

Gruppe SPD/Bündnis90/Die Grünen/BIBS im Stadtbezirksrat 114**20-13679**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Umsetzung der Anleinpflicht für Hunde im Stadtbezirk

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

16.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

29.06.2020

Sachverhalt:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, in welcher Form die Anleinpflicht für Hunde in der durch das "Niedersächsische Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung" (NWaldLG) vorgegebenen Zeit (Anfang April bis Mitte Juli) durch den Ordnungsdienst im Stadtbezirk voll umfänglich umgesetzt werden kann.

Begründung:

In verschiedenen Bereichen des Stadtbezirks (z.B Feldmark Dibbesdorf) kann man beobachten, dass über die Hälfte der Hundebesitzer trotz Hinweisschildern ihre Hunde nicht anleinen. Auf Ansprache reagieren diese mit Ignoranz oder Aggressionen.

gez.

Stefan Jung

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

*Absender:***Gruppe SPD/Bündnis90/Die Grünen/BIBS im Stadtbezirksrat 114****20-13680**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Kontrollen auf Rauschgiftdelikte rund um den Moorhüttenteich***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

16.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

*Status*29.06.2020
Ö**Sachverhalt:**

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, in wie weit Rauschgiftdelikte (Handel, Konsum) rund um den Moorhüttenteich in Volkmarode bekannt sind und wie dagegen mittels Kontrollen vorgegangen werden kann.

Begründung:

In Zeiten von Ausgangsbeschränkungen aufgrund der Corona-Situation konnte bei Spaziergängen rund um den Moorhüttenteich neben unerlaubten Treffen von Jugendlichen auch festgestellt werden, dass sich viele im Bezirk unbekannte Personen dort aufhielten und entsprechend verhielten – zum Teil sogar mit Autos auf Waldwegen gefahren wurde.

gez.

Stefan Jung
Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Absender:

Gruppe SPD/Bündnis90/Die Grünen/BIBS im Stadtbezirksrat 114**20-13681**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Leerung durch Müllabfuhr durch Anfahrt mittels Rückwärtsfahrt

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

16.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

29.06.2020

Sachverhalt:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, welche Möglichkeiten bestehen, die Fa. ALBA dazu zu bewegen, dass sich in den Straßen Wiesengrund und Steglitzstraße die Anfahrt der Müllwagen wie in der Vergangenheit mittels Rückwärtsfahrt bewerkstelligen lässt, um den Anwohnern den aufwändigen Transport zur nächsten Straße/Einnäpfelung zu ersparen

Begründung:

In der Vergangenheit wurden die Mülltonnen der Anwohner in den genannten Stichstraßen direkt durch den Müllwagen angefahren, das dazu in die Straßen rückwärts eingefahren ist. Laut FB 66.52 war dieses lediglich ein „Service“. Leider führt die Zusammenstellung von mehreren Tonnen an zentralen Orten (Straßeneinnäpfelung) an den Abfuertagen aber bei anderen Anwohnern zu extremen Geruchsbelästigungen.

gez.

Stefan Jung

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Betreff:**Leerung durch Müllabfuhr durch Anfahrt mittels Rückwärtssfahrt**

Organisationseinheit:	Datum:
Dezernat III	29.06.2020
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Kenntnis)	29.06.2020	Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Gruppe SPD/Bündnis 90/Die Grünen/BIBS vom 16.06.2020 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Grundsätzlich basiert die Beauftragung von der ALBA Braunschweig GmbH (ALBA) für die Abfallentsorgung auf den Regelungen der Abfallentsorgungssatzung. Die Abholung der Abfallbehälter von den Grundstücken richtet sich in den o. g. Fällen nach § 15 Absatz 8 Nr. 1 der Abfallentsorgungssatzung. Diese bestimmt, dass der Standplatz für Rest- und Bioabfallbehälter nicht weiter als 15 m vom Fahrbahnrand öffentlicher Straßen entfernt sein sollte, damit die direkte Abholung durch ALBA sichergestellt wird. In den vorgebrachten Fällen stehen die Behälter weiter als 15 Meter vom Fahrbahnrand der nächsten öffentlichen Straße entfernt. Eine Abholung durch ALBA ist daher satzungsgemäß nicht vorgesehen.

Die betroffenen Stichwege in der Straße Wiesengrund befinden sich in privatem Eigentum und sind nicht für den öffentlichen Verkehr gewidmet und damit keine öffentlichen Straßen. Daher wurden die Anlieger durch ALBA im letzten Jahr informiert, dass die Behälterleerungen nur an den Fahrbahnen der nächstliegenden öffentlichen Straße möglich sind. Dazu wurde nach einem Ortstermin den Anliegern durch ALBA ein entsprechender Vorschlag für die Aufstellung unterbreitet (siehe Anlage). Durch die Aufstellung an den vorgeschlagenen Orten, sollten die Geruchsbelästigungen weitgehend vermieden werden. ALBA wird diesbzgl. noch einmal Kontakt zu den Anwohnern aufnehmen um die Erforderlichkeit des geplanten Stellplatzes nochmal vorzubringen.

Der Stichweg in der Steglitzstraße ist gemäß der vorhandenen Beschilderung ein kombinierter Geh- und Radweg und somit keine Fahrbahn. Daher wurden die Anlieger, deren Grundstücke weiter als 15 Meter von der nächsten Fahrbahn entfernt sind, ebenfalls von ALBA darüber informiert, dass ihre Abfallbehälter an die nächstliegende Fahrbahn einer öffentlichen Straße zu stellen sind.

Benscheidt

Anlage/n:

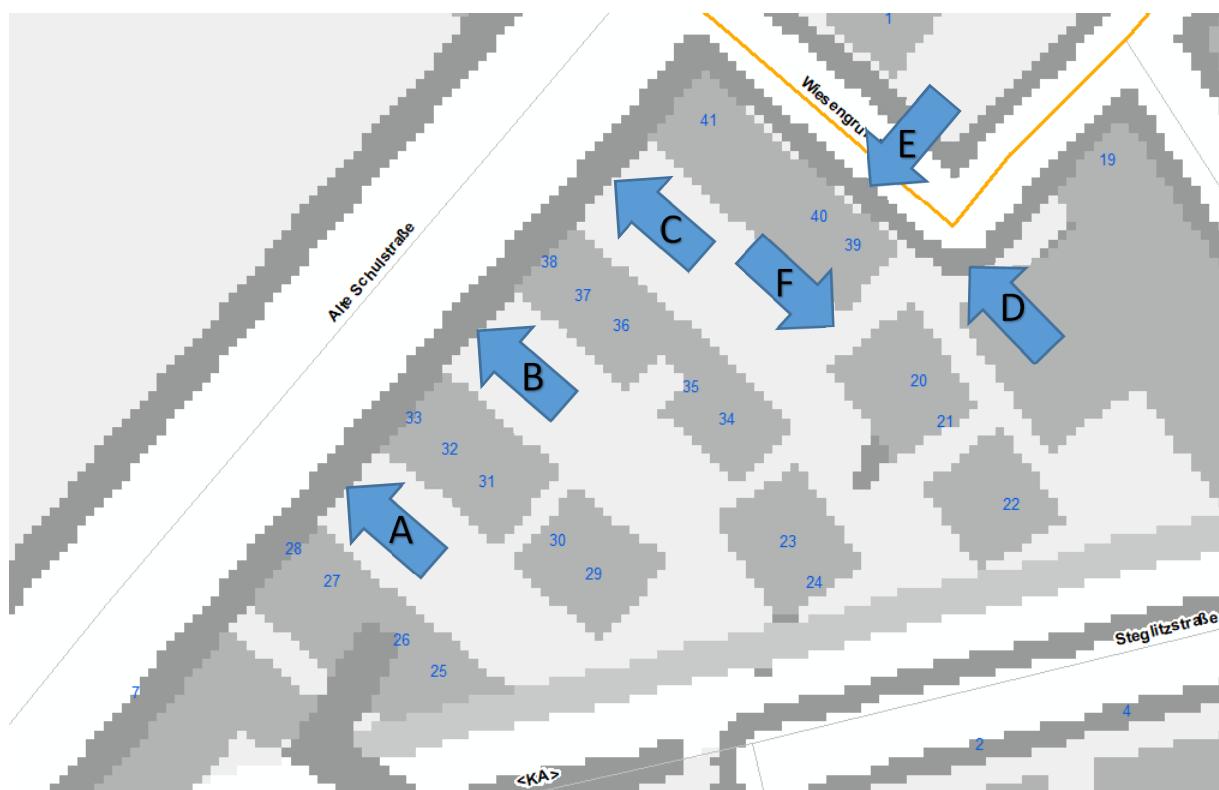
Standorte Abfallbehälter

Abfallentsorgung Wiesengrund

Wir nennen es Rohstoff.

Aktualisierte Fassung zu den bereitzustellenden Plätzen des Wiesengrundes (Privatstraße). Gültigkeit ab den 07.10.2019.

Bereitstellungsplatz A:	Wiesengrund 28
Bereitstellungsplatz B:	Wiesengrund 33
Bereitstellungsplatz C:	Wiesengrund 38
Bereitstellungsplatz D:	Wiesengrund 20-22
Bereitstellungsplatz E:	Wiesengrund 39-40
Bereitstellungsplatz F:	Wiesengrund -restliche-



i.A. 

Benjamin Maslo

Absender:

Gruppe SPD/Bündnis90/Die Grünen/BIBS im Stadtbezirksrat 114

TOP 7.5

20-13682

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Leuchten-Management für die Straßenlaternen im Stadtbezirk

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

16.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, in wie weit es möglich ist, die Infrastruktur bzgl. der Straßenlaternen im Stadtbezirk auf ein funkbasiertes und wartungsfreundliches „Leuchten-Management“ mittelfristig umzustellen.

Begründung:

Im Zuge der Digitalisierung lassen sich durch intelligente Lösungen auf lange Sicht viele Vorteile erzielen, aber auch einiges an Kosten einsparen. Durch das System „InCity“ der Fa. Zumtobel lassen sich zum Beispiel Lichtverhältnisse gezielt an die Umgebung anpassen (zu sehen in der Gemeinde Nenzing im Vorarlberg).

gez.

Stefan Jung

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Absender:

Gruppe SPD/Bündnis90/Die Grünen/BIBS im Stadtbezirksrat 114

20-13683

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Schutz vor Eichenprozessionsspinner in nicht städtischen Liegenschaften

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

16.06.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

29.06.2020

Sachverhalt:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, welche Möglichkeiten es gibt, Bürgerinnen und Bürger vor dem Eichenprozessionsspinner auch in Liegenschaften zu schützen, die nicht der Stadt Braunschweig gehören.

Begründung:

In den Medien wird derzeit intensiv vor dem Eichenprozessionsspinner gewarnt. Diese Spezies kann bei Menschen zu ernsthaften Beschwerden führen. Besonders gefährdet sind Allergiker. Deshalb geht die Stadt Braunschweig auf ihren Liegenschaften konsequent gegen den Eichenprozessionsspinner vor und lässt befallene Bäume von Experten behandeln.

Anders verhält es sich bei privaten Liegenschaften, die z.T. auch durch die Feldmarkinteressengemeinschaften verwaltet werden. Bezirksbürgermeister Ulrich Volkmann hat den Vorsitzenden der Feldmarkinteressengemeinschaft für Volkmarode und Schapen auf eine befallene Eiche direkt an einem Fußweg aufmerksam gemacht und gefragt, ob geplant sei, Schutzmaßnahmen oder Hinweise zu tätigen. Dieses wurde durch den Vorsitzenden verneint. Auch sonst konnte keine geeignete Absprache getroffen werden.

Nun ist die Gefährdung für Menschen durch die Eichenprozessionsspinner nicht unbeträchtlich. Da die Bürger auch in privaten Wäldern ein Wegerecht genießen, kann es durchaus - im wahrsten Sinne des Wortes - zu Berührungen kommen. Ganz besonders dann, wenn sich das Nest direkt am Wegesrand befindet. Deshalb wäre es wünschenswert, wenn Bürgerinnen und Bürger auch dort geschützt würden.

gez.

Stefan Jung
Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Begrünung von Wartehäuschen an Bushaltestellen im Stadtbezirk

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.09.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

10.09.2019

Sachverhalt:

Im Zuge der Diskussion zum Klimawandel und vor dem Hintergrund, dass die Stadt Braunschweig ähnliche, klimaschützenden Maßnahmen im Stadtgebiet in Form von Mooswänden vorgenommen hat, möchte der Bezirksrat informiert werden, ob auch die oben beschriebene Begrünung möglich wäre.

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, ob und in welcher Form eine Begrünung von den bezirklichen Buswartehäuschen möglich ist und welche Kosten dafür zu veranschlagen sind.

gez.

Stefan Jung,

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Betreff:**Begrünung von Wartehäuschen an Bushaltestellen im Stadtbezirk****Organisationseinheit:**Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr**Datum:**

26.06.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

29.06.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen und BiBS vom 10.09.2019 wird wie folgt Stellung genommen:

Zum gleichen Themenbereich wurde im letzten Jahr im Planungs- und Umweltausschuss eine Anfrage gestellt. In diesem Zusammenhang wird auf die Stellungnahme zu dieser Anfrage (DS 19-11755-01) an den Planungs- und Umweltausschuss im letzten Herbst verwiesen, die als Anlage beigefügt ist.

Die für dieses Jahr angedachten Wetterschutzeinrichtungen mit Dachbegrünung sind nicht im Stadtbezirk 114 verortet. Für die nächsten Haltestellenplanungen im Stadtgebiet und somit auch im Stadtbezirk 114 (z. B. bei der Stadtbahnverlängerung nach Volkmarode Nord) soll dieser Aspekt berücksichtigt werden, sofern sich diese Bauweise nach den noch zu sammelnden Erfahrungen etabliert.

Benscheidt

Anlage/n:

DS 19-11755-01 (Begrünte Dächer von Bushaltestellen als Lebensraum für Bienen und Insekten)

Betreff:

Begrünte Dächer von Bushaltestellen als Lebensraum für Bienen und Insekten

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 01.11.2019
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)	30.10.2019	Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion nimmt die Verwaltung unter Einbindung der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Für den Umwelt- und Klimaschutz wäre die Dachbegrünung von Wetterschutzeinrichtungen grundsätzlich sinnvoll. Durch die Begrünung von Flachdächern allgemein sowie auch von Bushaltestellen kann ein guter Beitrag für den Insekten- und die Förderung der Biodiversität geleistet werden. Das Nahrungsangebote für blütenbesuchenden Insekten wie z. B. Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Laufkäfer ist im landwirtschaftlich geprägten Umfeld seit Jahren rückläufig, eine Steigerung des Nahrungsangebots in urbanen Bereichen wird daher noch wichtiger. Aufgrund der Vielzahl an Bushaltestellen die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, können sich so viele kleine Trittsteinbiotope ergeben. Darüber hinaus gibt es weitere positive Effekte hinsichtlich Luftreinhaltung, Regenwasserrückhalt, Förderung des Mikroklimas und nicht zuletzt eine Aufwertung des Stadtbildes durch die zahlreichen blühenden Inseln.

Demgegenüber stehen andererseits erhöhte Kosten bei der Anschaffung, ein voraussichtlich erhöhter Unterhaltungsaufwand und je nach Standort evtl. auch gestalterische Aspekte.

Die Wetterschutzeinrichtungen müssen funktionalen sowie gestalterischen Anforderungen genügen. In der Vergangenheit waren in Form und Farbe sehr unterschiedliche Wetterschutztypen errichtet worden. Seit einiger Zeit erfolgt die Ausstattung mit einem einheitlichen Wetterschutz des bereits vielfach in Braunschweig vorhandenen und bewährten Typs „Braunschweig“, der sich durch Masten und Träger aus Stahl in T-Profil-Form auszeichnet und in der Farbe DB 703 Eisenglimmer dunkelgrau lackiert ist (siehe Foto in Anlage 1). Das Pultdach ist aus nicht durchsichtigem Glas, um einen Sonnenschutz zu bieten. Die durchsichtigen Rücken- und Seitenwänden erschaffen zusammen mit dem Glasdach ein offenes und helles Erscheinungsbild und sollen so das subjektive Sicherheitsempfinden der Fahrgäste gewährleisten. Dieser Wetterschutztyp eignet sich statisch nicht für eine Dachbegrünung.

Nur ein Wetterschutztyp mit Flachdach eignet sich für eine Dachbegrünung. Bereits im Stadtgebiet vorhandene ältere Wetterschutzeinrichtungen mit Flachdach müssten im Einzelfall geprüft werden.

Die Mehrkosten für die Dachbegrünung betragen im Vergleich zu einem Wetterschutz ohne Dachbegrünung nach erster Abschätzung ca. 3.500 €.

Da eine Vielzahl von Haltestellen im Stadtgebiet noch gar keinen Wetterschutz hat, wird die Verwaltung die begrenzten vorhandenen Mittel vorrangig für die Ausstattung weiterer Haltestellen mit Wetterschutz einsetzen und nur im Einzelfall für die Nachrüstung oder den Austausch vorhandener Wetterschutzeinrichtungen durch solche mit Dachbegrünung.

Für die Ausstattung weiterer Bushaltestellen mit Wetterschutzeinrichtungen wird die Verwaltung aber im kommenden Jahr neue Wetterschutzeinrichtungen mit Dachbegrünung beschaffen. Mit dem regelmäßigen Budget von 50.000 € pro Jahr können voraussichtlich drei Wetterschutzeinrichtung mit Dachbegrünung aufgestellt werden. Ergänzend wird geprüft, bei welchen grundlegenden Haltestellenumbauten Wetterschutzeinrichtungen mit Dachbegrünungen aufgestellt werden können. Zusammen mit der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, die für die Unterhaltung der Wetterschutzeinrichtungen zuständig ist, sollen dabei Erfahrungen insbesondere zu den konkreten Kosten und zum Unterhaltungsaufwand gesammelt werden.

Zu Frage 2:

Je nach Größe der Wetterschutzeinrichtung beträgt die Dachfläche meist zwischen fünf und acht Quadratmetern. Von den ca. 700 Bussteigen in Braunschweig verfügt ca. die Hälfte über eine Wetterschutzeinrichtung. Ein großer Teil der anderen Bussteige soll mittel- bis langfristig ebenfalls mit einem Wetterschutz ausgestattet werden. Grundsätzlich kommt aufgrund der Fahrgastnachfrage und der Lage z.B. stadtauswärts kurz vor der Endhaltestelle aber nicht jeder Bussteig für eine Wetterschutzeinrichtung und damit für eine Dachbegrünung in Frage. Bei Haltestellen in direkter Nähe zu vorhandenen Grünanlagen ist außerdem der zusätzliche Nutzen durch eine Dachbegrünung geringer. Die Nachrüstung der vorhandenen Wetterschutzeinrichtungen mit Dachbegrünung würde eine detaillierte Prüfung der Statik und des Zustands der vorhandenen Wetterschutzeinrichtungen erfordern. Aufgrund des hohen Analyseaufwands ist eine Abschätzung zur angefragten voraussichtlichen Dachgesamtfläche mit vertretbarem Aufwand nicht möglich.

Zu Frage 3:

Wie in Frage 1 beschrieben, betragen die Mehrkosten für eine Dachbegrünung ca. 3.500 €. Für die Unterhaltung liegen keine Erfahrungen mit der Begrünung von Bushaltestellendächern vor. Diese sollen in den kommenden Jahren gesammelt werden, sodass der zusätzliche Finanzbedarf derzeit nicht benannt werden kann.

Bei dem in der Anfrage genannten „Programm Bienenhauptstadt“ handelt es sich nicht um ein eigenständiges, mit Haushaltsmitteln hinterlegtes Projekt. Vielmehr handelt es sich bei den zur Förderung des Wildbienenbestandes vorgesehenen Maßnahmen um Teilmaßnahmen des beschlossenen Förderprojektes „Förderung der biologischen Vielfalt in der Stadt Braunschweig“ sowie um Teilmaßnahmen des Förderprojektes „Braunschweig - integrierter Klimaschutz mit urbanem Grün. Makroklimatische Regulierung durch Pflanzen“. Über dieses Programm wird die Anlage von Dachbegrünungen auf städtischen Gebäuden gefördert. Eine Begrünung der Dächer von Bushaltestellen über dieses Förderprogramm ist nicht möglich.

Leuer

Anlagen:

Anlage: Foto Wetterschutz mit Pultdach (Typ Braunschweig)



Betreff:

**Möglichkeit einer Querung für Fahrradfahrer über die
Schapenstraße auf Höhe der Straße Im Sieke**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

15.10.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

28.10.2019

Sachverhalt:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, in welcher Form eine sichere Querung über die Schapenstraße an der Kreuzung der Straße Im Sieke für insbesondere Fahrradfahrer realisiert werden kann.

Begründung:

Fahrradfahrer – insbesondere Schulkinder auf dem Weg Richtung Volkmaroder Schulen – müssen vom neuen Kreisverkehr kommend zunächst auf der Straße bis zur Kreuzung Im Sieke fahren, da erst ab hier der auf der gegenüberliegenden Straßenseite gemischte Fuß- und Radweg genutzt werden kann. Eine Kennzeichnung oder bauliche Gestaltung könnte die korrekte Nutzung hier sicher unterstützen.

gez.

Stefan Jung

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Gruppe SPD, Bündnis90/Die Grünen,
BIBS im Stadtbezirksrat 114**

TOP 7.9

19-11980

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Tempo 30 km/h auf der Hordorfer Straße vor dem Kreisverkehr

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

15.10.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

28.10.2019

Sachverhalt:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, warum im Zuge der Baumaßnahme Kreisverkehr in Schapen die bisherigen Schilder für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h entfernt wurden.

Begründung:

Aus Sicht der Anwohner bedarf es auch weiterhin einer Geschwindigkeitsreduzierung, auch wenn jetzt Fußgängerüberwege gekennzeichnet sind.

gez.

Stefan Jung,
Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen,
BIBS im Stadtbezirksrat 114**

19-12243

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Überprüfung des absoluten Halteverbots in der Straße Ziegelkamp

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.11.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

25.11.2019

Sachverhalt:

Gemäß Mitteilung 19-10795-01 vom 11.10.2019 bedarf es keiner weiteren baulichen oder gestalterischen Maßnahmen, um an der Straße Ziegelkamp das absolute Halteverbot auszuweisen. Es wurde die Kontrolle der Einhaltung angekündigt. Da derzeit noch regelmäßig in der Zeit von 7:30 – 9:00 und von 16:00 – 18:00 dort Autos parken, wird die Wirksamkeit der Kontrolle hiermit hinterfragt.

- Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, in welcher Form und wie regelmäßig die Überprüfung der Einhaltung des absoluten Halteverbots in der Straße Ziegelkamp beidseitig in Höhe des MVZ Volkmarodes.

gez.

Stefan Jung,

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Betreff:

**Pendlerparkplatz an der geplanten neuen Wendeschleife der
Stadtbahnlinie 3 im Baugebiet Volkmarode-Nord**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung)

Status

Ö

03.03.2020

Sachverhalt:

Am 02.03.2017 stellte die Gruppe CDU/FDP eine Anfrage nach einem Pendlerparkplatz an der geplanten neuen Wendeschleife der Stadtbahnlinie 3 im Baugebiet Volkmarode-Nord. Zu dieser Anfrage nahm der Fachbereich Tiefbau und Verkehr am 12.06.17 - 17-04099-01 - wie folgt Stellung: „Aus Sicht der Verwaltung ist ein Pendlerparkplatz (P+R-Platz) im Bereich der zukünftigen Wendeschleife in Volkmarode-Nord sinnvoll. Dabei sind kurze Übergangswege vom Parkplatz zur Haltestelle wichtig, um die Akzeptanz solcher Parkplätze zu erhöhen. Im Zuge der nun anstehenden Bürgerbeteiligung wird auch ein entsprechender P+R-Platz thematisiert werden. Dieser würde aber, angesichts der bislang geringen Auslastung des Platzes an der Petzvalstraße, voraussichtlich kleiner als der Platz an der Petzvalstraße ausfallen.“

Im „Bürgerdialog“ für das Projekt Volkmarode-Nord am 4. Dezember 2019 wurden die Ergebnisse der Vorplanung vorgestellt.

Dabei wurde erwähnt, dass die Fahrgäste die Parkplätze entlang der Straße „Ziegelwiese“ nutzen sollen. Auf den Skizzen der Ergebnisse der Vorplanung ist ein Pendlerparkplatz auch nicht mehr vorgesehen.

Falls hier an einer Endhaltestelle mit Busanbindung kein P+R-Platz gebaut werden sollte, ist schon jetzt absehbar, dass sich die Parksituation für die Anwohner drastisch verschlechtern wird.

Auch scheint ein Bereich für Fahrradständer nicht berücksichtigt worden zu sein.

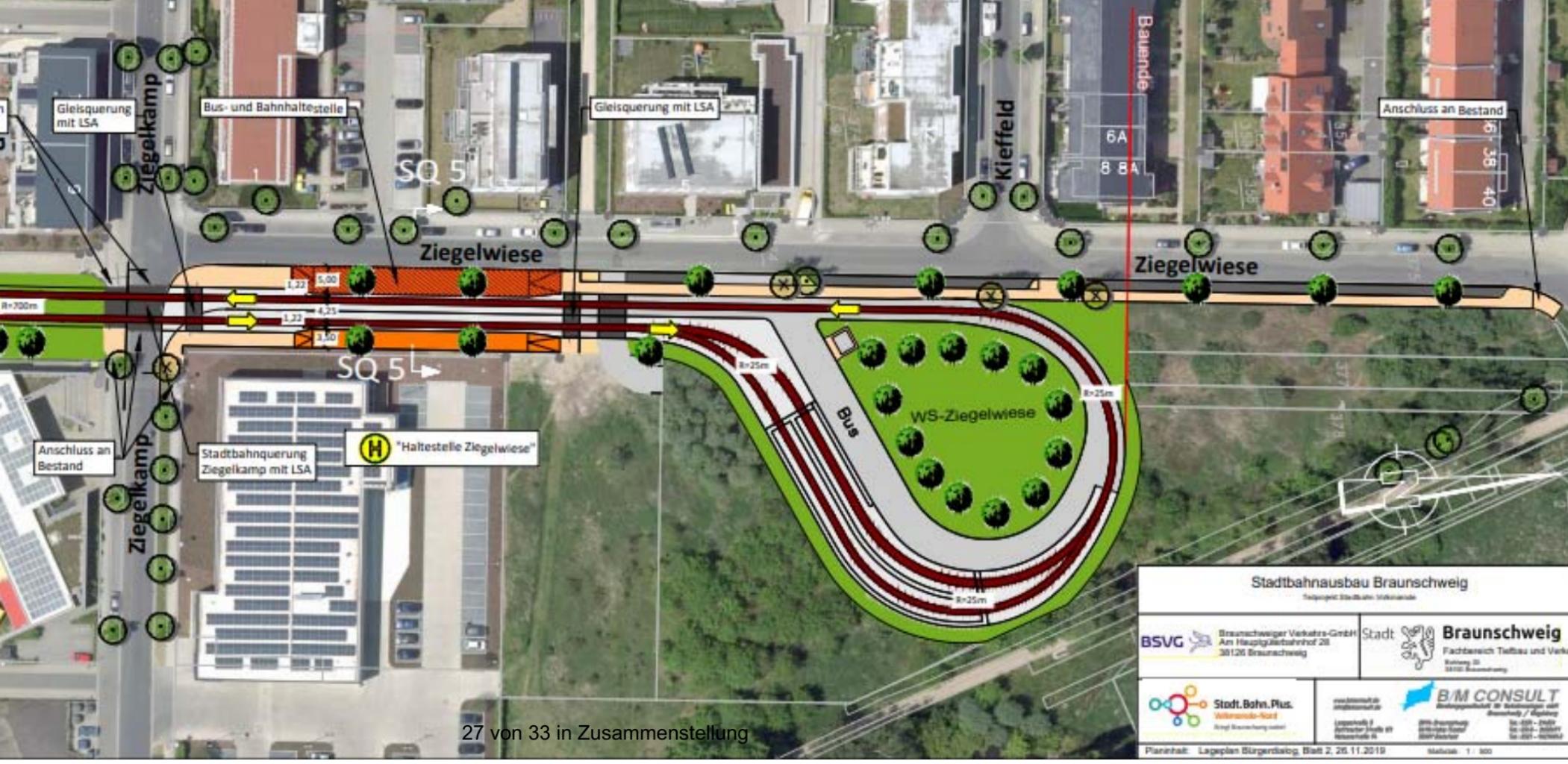
1. Aus welchen Gründen ist die Verwaltung nunmehr der Auffassung, dass ein Pendlerparkplatz entbehrlich zu sein scheint und warum ist ein Abstellplatz für Fahrräder nicht in der Planung vorgesehen?

gez.

Dr. Volker Garbe
Gruppenvorsitzender

Anlage/n:

Skizze Wendeschleife



*Betreff:***Pendlerparkplatz an der geplanten neuen Wendeschleife der
Stadtbahnlinie 3 im Baugebiet Volkmarode-Nord***Organisationseinheit:*Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr*Datum:*

05.05.2020

Adressat der Mitteilung:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Kenntnis)

29.06.2020

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der Gruppe CDU, FDP vom 17.02.2020 wird wie folgt Stellung genommen:

Am 04.12.2019 wurden während des Bürgerdialogs die Ergebnisse der Vorplanung des Stadtbahnprojekts Volkmarode vorgestellt. Ziel der Vorplanung war es, die Führung der Stadtbahn als auch die Neuaufteilung des Verkehrsraumes zu prüfen, zu planen und darzustellen.

Weitergehende Untersuchungen (z. B. Schallschutz) bzw. weitergehende Festlegungen (z. B. zu Bike & Ride) erfolgen im Zuge der nächsten Planungsphase (Entwurfsplanung). Während der Entwurfsplanung erfolgen im Planungsteam die Abstimmungen zu den Details, die den Stadtbahnbau betreffen bzw. tangieren, z. B. Lage, Größe und Anordnung von Park- und Abstellmöglichkeiten für Pendler oder andere Personengruppen (Radfahrer etc.), die das Verkehrsmittel an der Wendeschleife bzw. der Endhaltestelle wechseln möchten. Die Entwurfsplanung wird abschließend den Bürgern vorgestellt und dem Rat der Stadt zum Beschluss vorgelegt.

Benscheidt**Anlage/n:**

keine

Absender:

**Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen,
BIBS im Stadtbezirksrat 114**

TOP 7.12

20-12847

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Wiedereinrichtung eines Müllabfallbehälters am Minikreisverkehr in Schapen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

20.02.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (zur Beantwortung) 03.03.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird gebeten, den Bezirksrat darüber zu informieren, ob und wann der im Zuge der Errichtung des Kreisverkehrs in Schapen entfernte Müllabfallbehälter an einer der Laternen wieder montiert wird.

Begründung:

Seit dem Wegfall des Behälters befindet sich signifikant mehr Müll auf dem Gehweg.

gez.

Stefan Jung,

Vorsitzender der Gruppe SPD, Bündnis 90/Die Grünen, BIBS im Stadtbezirksrat 114

Anlage/n:

Keine

Betreff:**Instandsetzung und Modernisierung der Schulsportanlage IGS Sally Perel****Organisationseinheit:**Dezernat VIII
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport**Datum:**

26.06.2020

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (Anhörung)	29.06.2020	Ö
Sportausschuss (Vorberatung)	06.07.2020	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	07.07.2020	N

Beschluss:

„Der Instandsetzung und der Modernisierung der Schulsportanlage IGS Sally Perel wird zugestimmt.“

Sachverhalt:

Die Freisportanlagen an der IGS Sally-Perel sind mittlerweile trotz vereinzelter Modernisierungsmaßnahmen in die Jahre gekommen und genügen darüber hinaus aufgrund ihrer sportfunktionalen Ausstattung nicht mehr in Gänze den modernen schulsportlichen Anforderungen.

Im Zuge der Unterhaltungsmaßnahmen hatte der Fachbereich Stadtgrün und Sport zuletzt im Winter 2018/2019 eine Renovation der Tennendeckschicht durchgeführt, um die sportfunktionalen Eigenschaften der 400 m Laufbahn durch eine verbesserte Wasserdurchlässigkeit wieder herbeizuführen.

Auf dem Areal der Schulsportanlage erstreckt sich als zentrales Element in Nord-Süd-Ausrichtung eine leichtathletische Wettkampfbahn mit einem Naturrasen-Großspielfeld. In den beiden Segmenten der Wettkampfanlage befindet sich jeweils eine Weitsprunganlage sowie ein Beach-Volleyballfeld.

Die vorhandene Sportinfrastruktur wurde in den vergangenen 10 Jahren durch die Sportfachverwaltung um eine Beregnungs- sowie eine Trainingsbeleuchtungsanlage für das Rasen-Großspielfeldes ergänzt. Davon profitiert insbesondere der ortsansässige Sportverein SC Rot-Weiß-Volkmarode e.V. in unmittelbarer Nachbarschaft zu der Freisportanlage der IGS Sally-Perel.

Der Verein leistet seit Jahren eine hervorragende Nachwuchsarbeit und stellt aktuell 14 Mannschaften im Herren- und Juniorenbereich ohne hierbei die jüngsten Nachwuchsmannschaften zu berücksichtigen. Räumliche Engpässe und ausgeschöpfte Kapazitäten beschäftigen den Verein schon seit geraumer Zeit und führten in der Vergangenheit im Belegungsmanagement zu kreativen Lösungen. Unter anderem nutzt der Verein in Abstimmung mit der Schulleitung das Rasen-Großspielfeld auf der Schulsportanlage zu Trainingszwecken. Bislang erfolgte dies in harmonischer Koexistenz unter Wahrung der unterschiedlichen schul-/und vereinssportlichen Bedarfe.

Der Verein hatte den Wunsch an die Verwaltung herangetragen, den vereinssportlichen Kapazitätsengpässen mit der Umwandlung in Kunststoffrasen des in Rede stehenden Groß-Spielfeldes auf dem Schulsportgelände zu begegnen.

Vor dem skizzierten Hintergrund und der künftigen Sportentwicklung der Freisportanlagen an der IGS Sally-Perel wurde die Schulleitung im Juni 2019 zu einem ersten Auftaktgespräch und Austausch geladen.

Die Sportfachverwaltung hatte kurz zuvor den Impuls zur Modernisierung/Umgestaltung der Schulsportanlage aufgriffen und erste Ideen in einem Vorentwurf skizziert.

Diese beispielhafte Gestaltung sah vor, das Naturrasen-Großspielfeld in ein Kunststoffrasenspielfeld umzuwandeln sowie ein multifunktionales Kleinspielfeld mit leichtathletischer Ausrichtung innerhalb des nördlichen Segmentes unter Rückbau der vorhandenen Weitsprunganlage zu errichten.

Die Schulleitung wurde gebeten, den beispielhaften Vorentwurf intern abzustimmen und auf Übereinstimmung mit den individuellen, schulsportlichen Bedarfen zu prüfen.

Im September 2019 sprach sich die Schulleitung deutlich gegen die Umwandlung des Naturrasen-Großspielfeldes in Kunststoffrasen aus schulsportlichen Gründen aus, da unter anderem bestimmte verbindliche Unterrichtsinhalte nicht weiter auf einem Kunststoffrasen-Spielfeld umsetzbar seien (z.B. Sperrwurf).

Ein gemeinsamer Vor-Ort-Termin zwischen Verwaltung und allen beteiligten Akteuren (Schule und Verein) im Juni 2020 verdeutlichte noch einmal die konträren Ansichten hinsichtlich eines potentiellen Kunststoffrasenspielfeldes.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der SC Rot-Weiß-Volkmarode e.V. bereits seit geraumer Zeit ein über 2000 m² großes und beleuchtetes Kunstrasenfeld auf der städtischen Sportanlage in Schapen intensiv mit nutzt und hier zusätzlich noch ein weiteres beleuchtetes Naturrasengroßspielfeld zur Nutzung zur Verfügung steht, konnte bei dem gemeinsamen Gesprächstermin mit dem Vorstand des Vereins letztendlich Benehmen darüber hergestellt werden, dem aus Sicht der Verwaltung prioritär zu berücksichtigenden Wunsch der Schule, das Naturrasenspielfeld nicht in ein Kunstrasenfeld umzuwandeln, zu entsprechen.

Die Schulsportanlage soll in ihrer wesentlichen Grundstruktur als Kampfbahn erhalten bleiben und durch entsprechende Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen an die priorisierten Bedarfe und Wünsche der schulsportlichen Belange angepasst werden:

- Umwandlung des nördlichen Kreissegmentes der vorhandenen Leichtathletik-Kampfbahn in ein multifunktionales Kleinspielfeld in Kunststoffbauweise mit leichtathletischer Ausrichtung (20 m x 40 m) unter Rückbau der vorhandenen Weitsprunganlage.
- Instandsetzung und Egalisierung des Naturrasen-Großspielfeldes

Auch der Sportverein würde von den geplanten Baumaßnahmen profitieren. Mit der Instandsetzung des Naturrasen-Großspielfeldes werden sich die Trainingsbedingungen für den Verein deutlich verbessern. Das Naturrasen-Spielfeld bietet aufgrund seiner Ausstattung mit einer Bewässerungs- und Beleuchtungsanlage bereits sehr gute Voraussetzungen.

Kosten/Finanzierung

Die Herstellungskosten für die zu beschließenden Maßnahmen belaufen sich insgesamt auf 350.000 €.

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Teilhaushalt des Fachbereichs Stadtgrün und Sport für das Kunststoff-Kleinspielfeld (250.000,- €) auf dem Projekt 4S.670051. sowie für

die Instandhaltung des Rasen-Großspielfeldes (100.000 €) auf dem Projekt 4S.670048. im laufenden Kalenderjahr zur Verfügung.

Herlitschke

Anlage/n:

Freisportanlage IGS Sally-Perel

